

ARD Nachtkonzert

00.00 Nachrichten, Wetter

00.05 Das ARD Nachtkonzert

präsentiert von BR-KLASSIK

Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert A-Dur, KV 488; Babette Hierholzer; Berliner Philharmoniker, Leitung: Klaus Tennstedt; **Richard Wagner:** Wesendonck-Lieder; Angela Denoke, Sopran; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Leitung: Ingo Metzmacher; **Joseph Haydn:** Konzert F-Dur, Hob XVIII:6; Thomas Zehetmair, Violine; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Orgel und Leitung: Ton Koopman

Johannes Brahms: 4 Gesänge, op. 17; Stefan Jeziarski und Manfred Klier, Horn; Marie-Pierre Langlamet, Harfe; RIAS Kammerchor, Leitung: Marcus Creed; **Dmitrij Schostakowitsch:** Violoncellokonzert Es-Dur, op. 107; Nicolas Altstaedt; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Leitung: Michal Nesterowicz

02.00 Nachrichten, Wetter

Ferde Grofé: Niagara Falls Suite; Bourne-mouth Symphony Orchestra, Leitung: William T. Stromberg; **Ludwig van Beethoven:** Klaviertrio G-Dur, op. 1,2; Trio Fontenay; **Dmitrij Schostakowitsch:** Hamlet-Suite, op. 32a; Russian National Orchestra, Leitung: Michail Pletnev; **Antonio Rosetti:** Partita F-Dur »La chasse«; Amphion Bläseroktett; **Joseph Haydn:** Sinfonie Nr. 45 fis-Moll »Abschieds-Sinfonie«; Tafelmusik, Leitung: Bruno Weil

04.00 Nachrichten, Wetter

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie F-Dur, KV 75; Concentus Musicus Wien, Leitung: Nikolaus Harnoncourt; **Felix Mendelssohn Bartholdy:** Wie der Hirsch schreit, op. 42; Ruth Ziesak, Sopran; Helene Schneiderman, Alt; Christoph Prégardien und Jan Kobow, Tenor; Gotthold Schwarz und Adolph Seidel, Bass; Kammerchor Stuttgart; Deutsche Kammerphilharmonie, Leitung: Frieder Bernius; **Franz Schubert:** Rondo A-Dur, D 438; Nigel Kennedy, Violine; English Chamber Orchestra, Leitung: Jeffrey Tate

05.00 Nachrichten, Wetter

Rupert Ignaz Mayr: Suite Nr. 3 G-Dur; L'arpa festante, Leitung: Rien Voskuilen; **Antonin Dvořák:** Scherzo capriccioso, op. 66; Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Leitung: Hans E. Zimmer; **Wolfgang Amadeus Mozart:** Divertimento B-Dur, KV 186; Bläser der Berliner Philharmoniker; **Gioacchino Rossini:** Ouvertüre zu »Il viaggio a Reims«; Academy of St. Martin in the Fields, Leitung: Neville Marriner; **Georg Philipp Telemann:** Trompetenkonzert D-Dur; Ole Edvard Antonsen; English Chamber Orchestra, Leitung: Jeffrey Tate; **Giuseppe Verdi:** Sinfonia C-Dur; Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi, Leitung: Riccardo Chailly

NDR Kultur

Nachrichten, Wetter um 00.00, 02.00, 04.00, 05.00, 06.00, 07.00, 09.00, 10.00, 11.00, 14.00, 15.00, 16.00, 18.00, 19.00, 20.00, 22.00 Uhr

00.05 siehe ARD-Nachtkonzert

06.00 Klassisch in den Tag

mit **Philipp Schmid**

Aktuelles aus der Kultur und viel Musik

07.20 Stoltenberg liest

07.50 Morgenandacht

Kristina Kühnbaum-Schmidt, Landesbischöfin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland

08.30 Am Morgen vorgelesen

Hast du uns endlich gefunden (7/10)

Edgar Selge liest aus seiner Autobiografie

09.03 Matinee

Das Musikmagazin mit aktuellen Beiträgen und Veranstaltungstipps

09.20 NDR Kultur Wissen

09.40 Kultur im Norden

10.40 Lauter Lyrik

12.03 Kultur Aktuell

ca. 12.40 Neue Bücher

13.03 Starke Stücke

14.03 Klassisch unterwegs

Ob zuhause oder im Auto – wir begleiten Sie durch den Nachmittag

15.20 Neue CDs / Neue Hörbücher

16.40 Kultur im Norden

17.03 Kultur Aktuell

18.03 Journal

Gespräche und Beiträge zum tagesaktuellen Kulturgeschehen

18.30 Musica

Eine halbe Stunde klassische Musik mit ausgesuchtem Schwerpunkt

Ludwig van Beethoven:

Quartett für 2 Violinen, Viola

und Violoncello Es-Dur op. 74

Artemis Quartett

● **19.03 Mikado Klassik**

WINNIE-DEER-PU

Richard Birchall: Winnie-the-Pooh

Eine musikalische Geschichte für acht Celli und Erzähler.

Text nach Alan Alexander Milne

Hannover Cello Consort

Christina Dean, Erzählerin

Aufzeichnung vom 22.–23.4.2021

im Rolf-Liebermann-Studio des NDR

20.05 Feature

Fröhliche Demenz

Ein Versuch über Krankheit und Humor

Ein Feature von Martin Becker

und Tabea Soergel

Mit Michael Wittenborn und

Lisa Natalie Arnold

Technische Realisation:

Kai Schliekelmann und Elke Steinort

Regie: Martin Becker

Regieassistent: Mara May

Produktion: NDR 2015

Europa wird älter. Und nicht nur das! Europa wird auch dementer. Das ist nicht lustig.

Oder etwa doch? Beckers Mutter ist seit 15 Jahren dement – dabei aber durchaus lebensfroh. Und vor allem lustig. Würüber lachen Demente? Und kann nicht jenes Lachen befreiend sein, für Betroffene, für Angehörige, für Pfleger? Neben Experten wie Psychologen und Leuten, die Unterhaltungsprogramme für Demente gestalten, wollen wir in Interviews erfahren, wie weit es mit der fröhlichen Demenz eigentlich geht – und was es mit der berühmten Milde auf sich hat, die man bei Dementen oftmals feststellen kann.

21.00 neue musik

22.00 Nachrichten, Wetter

● **22.05 Am Abend vorgelesen**

Eduards Traum (1/4)

Rudolf Jürgen Bartsch liest aus der

Erzählung von Wilhelm Busch

22.33 Play Jazz!

JazzBaltica 2021:

Wolfgang Muthspiel Trio + Das Kondensat

Im Play Jazz! – Konzert werden Liveaufnah-

men des NDR aus dem Rolf-Liebermann-Studio, aus Clubs und von Festivals im Sennegebiet gesendet.

Mitschnitte von JazzBaltica, Elbjazz, Eldenaer Jazz Evenings, See More Jazz oder der Jazzwoche Hannover zeigen die Vielfalt der Festivallandschaft im Norden. Neben aktuellen Aufnahmen ist Dienstagabend auch der Platz für Konzertschätze aus den Archiven des NDR.

23.30 Jazz – Round Midnight

Phil Woods

Round Midnight ist der Platz für Hintergrundgeschichten, ausführliche Portraits und Talks mit jungen Talenten und Jazz-Legenden.

In der Sendung erzählen Autorinnen und Autoren die Geschichten bekannter Jazz-Titel, gehen der Beziehung von Jazz und klassischer Musik nach und nehmen mit auf spannende Reisen in die Grenzgebiete von Jazz, Tango, Salsa oder Flamenco, in Jazz-Epochen wie Swing, Bebop und Fusion oder in die Geschichte berühmter Labels wie Blue Note und in die Aktualität kultureller und politischer Themen wie Black Lives Matter.

24.00 Nachrichten, Wetter

NDR INFO

00.00 ARD Infonacht

NDR Info – Die Nachrichten für den Norden.

Wir halten Sie auf dem Laufenden – rund um die Uhr: Mit verlässlichen Informationen und unabhängigem Journalismus, mit Hintergründen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, mit dem Wichtigsten aus Sport und Kultur.

05.56 Morgenandacht

Kristina Kühnbaum-Schmidt, Landesbischöfin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland

06.00 Infoprogramm

NDR Info – Die Nachrichten für den Norden.

Wir halten Sie auf dem Laufenden – rund um die Uhr: Mit verlässlichen Informationen und unabhängigem Journalismus, mit Hintergründen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, mit dem Wichtigsten aus Sport und Kultur.

17.05–17.30 Uhr Themen des Tages

18.35–19.00 Uhr Themen des Tages

20.00 Tagesschau

NDR Info präsentiert die Tagesschau.

20.15 Infoprogramm

NDR Info – Die Nachrichten für den Norden.

Wir halten Sie auf dem Laufenden – rund um die Uhr: Mit verlässlichen Informationen und unabhängigem Journalismus, mit Hintergründen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, mit dem Wichtigsten aus Sport und Kultur.

Halbstündlich Nachrichten

20.35 NDR Info Hintergrund

21.00 Nachrichten

21.03 NDR Info – Redezeit

Halbstündlich Nachrichten

22.00–24.00 ARD Infonacht

NDR Info – Die Nachrichten für den Norden.

Wir halten Sie auf dem Laufenden – rund um die Uhr: Mit verlässlichen Informationen und unabhängigem Journalismus, mit Hintergründen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, mit dem Wichtigsten aus Sport und Kultur.

Bremen Zwei

Nachrichten, Wetter, Verkehr

um 06.00, 06.30, 07.00, 07.30, 08.30, 09.00, 09.30, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 22.00, 23.00 Uhr

00.00 Bremen Zwei – Die Nacht

05.55 Die Morgenandacht

06.05 Bremen Zwei – Der Morgen

10.05 Bremen Zwei

13.05 Bremen Zwei nach 1

14.05 Bremen Zwei; 16.05 Bremen Zwei

18.00 Gesprächszeit

Ob Promis, Politiker oder Menschen von nebenan: In der Gesprächszeit lernen Sie Menschen kennen. Denn die Interviews sind intensiv, ehrlich und nah.

19.00 Bremen Zwei – Sounds

Der handverlesene Mix am Abend. Unsere Entdeckungen aus Pop, Indie-Pop, Singer/Songwriter und Americana.

21.00 Bremen Zwei – Mitgeschnitten

Wo immer wir sind, lassen wir Sie mithören. Lesungen, Diskussionen, Slam-Poetry und viele andere spannende Veranstaltungen präsentiert Bremen Zwei als Aufzeichnung.

22.00 Jazz Grooves

Die ganze Welt des Jazz. Blue Note, Big Band, Neuerscheinungen und bekannte Stars – und Tipps zum Konzertgeschehen in Bremen und der Region.

24.00 Nachrichten, Wetter

16.45 Kultur Aktuell

17.00 Nachrichten, Wetter

17.10 Gast im Studio

17.45 Kultur Aktuell

18.00 Nachrichten, Wetter

18.10 Kultur Aktuell

18.30 Kultur Aktuell

18.45 Kultur Aktuell

19.00 Der Hintergrund

19.30 Der Tag

Am Mikrofon: Peter Claus

19.50 Kultur Aktuell

20.00 Nachrichten, Wetter

20.05 rbb Kultur Radiokonzert

Jazz aus Berlin – JAB 105 –

live aus dem Jazzclub A-Trane

Ein Abend – zwei Konzerte

Der Gitarrist Hub Hildebrandt wird solistisch zu hören sein.

Er verbindet in seiner Musik die vielfältigen Klänge, die er in Indien, Irland, Afghanistan, Deutschland, Usbekistan, in der Türkei oder den USA gehört und gesammelt hat, virtuos zu einer völlig eigenständigen musikalischen Sprache.

Mit seinem ausdrucksstarken Gitarrenspiel voller kleinster Nuancen führt er in eine farbenreiche Klangwelt, die berührt und beeindruckt.

Die Sängerin Sophie Lindmüller changiert zwischen Jazz und experimental avant-pop, persönlichen Texten und gesellschaftlichen Themen, zwischen Natur und All.

Gemeinsam mit Musikern aus Deutschland, Schweden, Norwegen und Dänemark entsteht ein Klang aus modernem Jazz, elektronischen Sound-Weiten und filmischer Atmosphäre.

Povel Widestrand (piano, Synth)

Thorbjørn Steffanson (Double Bass)

Sigmund Rygh Seljebø (guitar)

Philip Dornbusch (Drums)

Moderation: Ulf Drechsel

22.25 Lesung

Auf der Suche nach der verlorenen Zeit – Teil 4: Sodom und Gomorrha (52/56)

Von Marcel Proust

Gelesen von Peter Matic

(Wiederholung von 11.10 Uhr)

23.00 Nachrichten, Wetter

23.05–24.00 Musik der Gegenwart

mit Andreas Göbel

Neue Aufnahmen von bastille musique
Mit seinen Aufnahmen jenseits des Mainstreams setzt das junge Label bastille musique nicht nur, aber schwerpunktmäßig im Bereich der zeitgenössischen Musik originelle Akzente. Wir stellen einige der aktuellen Produktionen vor.

24.00 Nachrichten, Wetter

MDR Kultur

Nachrichten: um 24.00, 02.00, 04.00, 05.00, 06.00, 08.00, 09.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00 Uhr

00.05 siehe ARD-Nachtkonzert

06.00 MDR Kultur am Morgen

06.05 Wort zum Tage

MDR Kultur übernimmt das Wort zum Tage abwechselnd aus den drei Ländern des Sen-gebietes.

06.15 Aktuelles Thema

06.30 Kultur Kompakt

06.40 Kalenderblatt

06.50 Presseschau

07.10 Aktuelles Thema

07.30 Kultur Kompakt

07.40 Buch der Woche

07.50 Blick in die Feuilletons

08.10 Aktuelles Thema

08.30 Kultur Kompakt

08.40 Thema

09.00 MDR Kultur am Vormittag

09.05 Lesezeit

*Zum 200. Geburtstag von Fjodor Michailowitsch Dostojewski (*11. November 1822)*

Verbrechen und Strafe (2/25)

Von Fjodor Michailowitsch Dostojewski

Regie: Walter Adler

Produktion: Hörkultur Medien 2007 /

Der Audio Verlag 2017

Sprecher: Sylvester Groth

(28 Min.)

(Wdh. um 19.05 Uhr)

09.45 Kulturtip

10.15 Musik Forum

10.30 Kultur Kompakt

10.40 Kalenderblatt (Wdh.)

11.15 Sachbuch

11.30 Kultur Kompakt

11.45 Blick in die Feuilletons (Wdh.)

12.00 MDR Kultur am Mittag

12.10 Aktuelles Thema

12.30 Kultur Kompakt

13.10 Lebensart

13.30 Kultur Kompakt

13.40 Lebensart

14.00 MDR Kultur am Nachmittag

14.15 Buch der Woche (Wdh.)

14.30 Kultur Kompakt

14.45 MDR Kultur Vorschau

15.00 MDR Kultur – die Klassikerlesung

Wanderungen durch Thüringen (2/22)

Von Ludwig Bechstein

(Erstsendung)

Produktion: MDR 2021

Sprecher: Benjamin Kramme

15.30 Kultur Kompakt

15.45 Musik Forum

16.10 Aktuelles Thema

16.30 Kultur Kompakt

16.40 So fern, so nah.

MDR Kultur unterwegs.

17.10 Aktuelles Thema

17.30 Kultur Kompakt

17.40 Internationales Feuilleton

18.10 Aktuelles Thema

18.30 Wetter und Verkehr

18.40 Aktuelles Thema

19.00 MDR Kultur am Abend

19.05 Lesezeit

*Zum 200. Geburtstag von Fjodor Michailowitsch Dostojewski (*11. November 1822)*

Verbrechen und Strafe (2/25)

Von Fjodor Michailowitsch Dostojewski

Regie: Walter Adler

Produktion: Hörkultur Medien 2007 /

Der Audio Verlag 2017

Sprecher: Sylvester Groth

(28 Min.)

(Wdh. von 09.05 Uhr)

19.35 MDR Kultur – Jazz Lounge

20.00 MDR Kultur – Konzert

Live-Konzerte aus Konzertsälen in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt mit renommierten Interpreten der klassischen Musik.

22.00 MDR Kultur –

Werkstatt Mitteleuropa

23.00 MDR Kultur – Nachtmusik

24.00 Nachrichten, Wetter

WDR 3

00.00 Nachrichten, Wetter
00.05 siehe ARD Nachtkonzert
06.00 WDR aktuell
06.05 WDR 3 Mosaik
 Klassische Musik und
 Aktuelles aus der Kultur
 zur halben Stunde Kurz- und
 Kulturnachrichten
 07.00 WDR aktuell
 07.50 Kirche in WDR 3
 Choral

Pfarrerin Silke Niemeyer, Lüdinghausen
 08.00 WDR aktuell
09.00 WDR aktuell
09.05 WDR 3 Klassik Forum
 Mit Wibke Kerking
Camille Saint-Saëns: Wedding Cake, op.
 76, Caprice-Valse; Stephen Hough, Klavier;
 City of Birmingham Symphony Orchestra,
 Leitung: Sakari Oramo; **Leo Brouwer:** Un
 dia de noviembre; Thibault Caivin, Gitarre;
Leo Janáček: Streichquartett Nr. 2 »Intime
 Briefe«; Belcea Quartett; **Wolfgang Ama-
 deus Mozart:** Ausschnitt aus »Die Hochzeit
 des Figaro«; Opera buffa; Renata Scotto
 und Mirella Freni, Sopran; National Philhar-
 monic Orchestra, Leitung: Leone Magiera;
Giuseppe Sinopoli: Walzer, aus der Suite
 Nr. 2 aus der Oper »Lou Salomé«; Radio-
 Sinfonieorchester Stuttgart, Leitung: Giu-
 seppe Sinopoli; **Robert Schumann:** Sinfonie
 Nr. 4 d-Moll, op. 120; Staatskapelle Dres-
 den, Leitung: Giuseppe Sinopoli; **Gregor
 Joseph Werner:** Im November (Wintermon-
 at); Aura Musicale, Leitung: Balázs Máté;
Giuseppe Verdi: Vorspiel zu »Aida«; Wiener
 Philharmoniker

12.00 WDR 3 Der Tag um zwölf
12.10 WDR 3 Kultur am Mittag
 Klassische Musik und
 Aktuelles aus der Kultur
13.00 WDR aktuell
13.04 WDR 3 Lunchkonzert
14.45 WDR 3 Lesezeichen
15.00 WDR aktuell
15.04 WDR 3 Tonart
 Darin: 16.00, 17.00 WDR aktuell
 ● **17.45 WDR 3 ZeitZeichen**
 Stichtag heute 2. November 1956
 Der Todestag des jüdischen Theologen
 und Rabbiners Leo Baeck
 Von Heiner Wember
 (Wiederholung von WDR 5 heute 09.45)
18.00 WDR 3 Der Tag um sechs
18.10 WDR 3 Resonanzen
 Aktuelles aus der Kultur
19.00 WDR aktuell
19.04 WDR 3 Hörspiel
Mütter und Söhne
 Von Manuela Reichart und Simon Strauß
 Mit Corinna Kirchhoff
 und Patrick Güldenber
 Regie: Laura Laabs
 Produktion: SWR 2021
19.35 WDR 3 Foyer
 Einstimmung auf das WDR 3 Konzert
20.00 WDR aktuell
20.04 WDR 3 Konzert
Beethovenfest Bonn 2021
 Mit Claudia Belemann
Cameron Carpenter:
 The Scandal, op. 3
Franz Liszt:
 Les préludes, Sinfonische Dichtung Nr. 3
Alexander Skrjabin:
 Prométhée. Le poème du feu, op. 60

Cameron Carpenter, Orgel
 Pauli Jämsä, Klavier
 Beethoven Orchester Bonn,
 Leitung: Dirk Kaftan
*Aufnahme aus dem World Conference
 Center*
22.00 WDR aktuell
22.04 WDR 3 Jazz & World
24.00 Nachrichten, Wetter

WDR 5

00.00 ARD Infonacht
Übernahme vom NDR
 Darin: zur vollen Stunde WDR aktuell
seit 23.03 Uhr
06.00 WDR aktuell
06.05 Morgenecho
 Darin: zur vollen Stunde und bis 09.00 zur
 halben Stunde WDR aktuell
06.55 Kirche in WDR 5
 Pfarrerin Silke Niemeyer, Lüdinghausen
 ● **09.45 ZeitZeichen** 2. November 1956 –
 Der Todestag des jüdischen Theologen
 und Rabbiners Leo Baeck
 Von Heiner Wember
 (Wiederholung in WDR 3 heute 17.45)
10.00 WDR aktuell
10.04 Neugier genügt
 Darin: zur vollen Stunde WDR aktuell
12.00 Der Tag um zwölf
12.10 WDR 5 – Tagesgespräch
13.00 Mittagsecho
13.30 WDR aktuell
13.34 Neugier genügt – Das Feature
14.00 WDR aktuell
14.04 Scala – Aktuelles aus der Kultur
 (Wiederholung um 21.04)
15.00 WDR aktuell
15.04 WDR 5 Quarks –
Wissenschaft und mehr
 Darin: zur vollen Stunde WDR aktuell
17.00 WDR aktuell
17.04 Westblick – Das Landesmagazin
17.45 Politikum – Das Meinungsmagazin
18.00 WDR aktuell
18.04 Profit – Das Wirtschaftsmagazin
18.30 Echo des Tages
19.00 WDR aktuell
19.04 WDR 5 KiRaKa. Radio für Kinder
 Entdecke, was du hören willst!
20.00 WDR aktuell
20.04 Erlebte Geschichten
20.30 WDR 5 Redezeit
21.00 WDR aktuell
21.04 Scala – Aktuelles aus der Kultur
 (Wiederholung von heute 14.04)
22.00 WDR aktuell
22.04 U 22 – Unterhaltung nach zehn
 Köln lacht (1/2)
 Moderation: Markus Barth
*Aufnahme vom 29. Oktober aus
 dem Gloria, Köln*
 (Wiederholung von Samstag 15.04)
23.00 WDR aktuell
23.03 ARD Infonacht
 Übernahme vom NDR
 Darin: zur vollen Stunde WDR aktuell
bis 06.00 Uhr

COSMO

00.00 Schwarz zu blau
seit 23.00 Uhr
06.00 Cosmo
10.00 Cosmo

14.00 Cosmo
18.00 Soundcheck
20.00 Köln Radyosu (türkisch)
20.30 Radio Forum
 (südosteuropäische Sprachen)
21.00 Radio Colonia (italienisch)
21.30 Radio po-russki (russisch)
22.00 Radio po polsku (polnisch)
22.30 Al-Saut-Al-Arabi (arabisch)
23.00 Schwarz zu blau
bis 06.00 Uhr

hr 2

Nachrichten und Wetter: 02.00, 04.00,
 05.00, 06.00, 07.00, 08.00, 09.00, 12.00,
 13.00, 14.00, 15.00, 17.00, 18.00, 19.00,
 20.00, 23.00, 24.00 Uhr
00.05 siehe ARD-Nachtkonzert
06.00 Nachrichten und Wetter
06.05 Am Morgen
 Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem
 Besten aus der klassischen Musik, mit neuen
 Buch- und Hörbuchideen und mit einem
 Überblick über die Kulturthemen des Tages.
06.30 Zuspruch
07.30 Frühkritik
09.00 Nachrichten und Wetter
09.05 Lesung
 Literatur in Fortsetzung
 (Wiederholung um 14.30 Uhr)
09.30 Am Vormittag
 Musik aus Barock, Klassik und Romantik –
 zum Genießen und Entspannen.
 Außerdem: Tipps und Aktuelles
 aus der Welt der Kultur.
 Unser Musikprogramm:
 (eine Auswahl)
Haydn: Divertimento B-Dur »Chorale St.
 Antoni« (Linos Ensemble); **Telemann:**
 Ouvertüre B-Dur »Les Nations« (Akademie für
 Alte Musik Berlin); **Schubert:** Moment
 musical cis-Moll D 780 Nr. 4 (Maria João Pires,
 Klavier); **Strauss:** Don Juan op. 20 (Staats-
 kapelle Dresden / Giuseppe Sinopoli);
Bach: Konzert für zwei Violinen und Strei-
 cher d-Moll BWV 1043 (Rachel Podger und
 Bojan Cacic, Violinen / Brecon Baroque);
Dvořák: Zwei Slavische Tänze op. 46, Nr. 4
 und 5 (Tschechische Philharmonie / Václav
 Neumann); **Genin:** Carnaval de Venise op.
 14 für Flöte und Harfe (Irena Grafenauer /
 Maria Graf)
12.00 Nachrichten und Wetter
12.05 Doppelkopf
 Am Tisch mit Julia Schnetzer,
 »Cousteau 2.0«
 Gastgeberin: Nicole Abraham
Buchhinweis:
 Julia Schnetzer: »Wenn Haie leuchten.
 Eine Reise in die geheimnisvolle Welt
 der Meeresforschung«,
 hanserblau 2021, Preis: 18,- Euro
 Die Ozeane gelten immer noch als kaum er-
 forscht, dagegen gibt es heute schon Mars-
 missionen. Julia Schnetzer, 1985 in Mün-
 chen geboren, erforscht seit Jahren die Mik-
 ro- und Makroorganismen des Meeres, und
 heute beschäftigt sie sich hauptsächlich mit
 der Meeresverschmutzung durch Plastik.
 Julia Schnetzer studierte in Köln, in Kalifornien
 und am Smithsonian Tropical Re-
 search Institute in Panama und promovierte
 in Mariner Mikrobiologie am Max-Planck-In-
 stitut in Bremen.
 In ihrem wissenschaftlichen Sachbuch
 »Wenn Haie leuchten« nimmt uns Julia
 Schnetzer mit in die Tiefen des Marianen-

grabens und verbindet aktuelle Forschung mit eigenen Erlebnissen als Meeresbiologin. Allein im April 2020 wurden 30 neue Tierarten bei einer Expedition entdeckt. Schätzungen zufolge haben wir nicht einmal ein Drittel der verschiedenen Pflanzen- und Tierarten erfasst, und damit sind sie noch lange nicht erforscht.

Im »hr2-Doppelkopf« erzählt Julia Schnetzer von ihrem Traumberuf, von leuchtenden Haien, brauschten Delfinen, einer unsterblichen Quallen-Art, und warum wir unsere Meere als einzigartiges Ökosystem schützen müssen.

(Wiederholung um 23.04 Uhr)

13.05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik – zum Genießen und Entspannen. Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

Schostakowitsch: 1. Jazzsuite (hr-Sinfonieorchester / Dmitrij Kitajenko); **Vivaldi:** Konzert für Viola d'amore, Streicher und Basso continuo A-Dur RV 396 (Alessandro Tampieri / Accademia Bizantina / Ottavio Dantone); **Schumann:** Papillons op. 2 (Marc-André Hamelin, Klavier); **Mozart:** Serenade D-Dur KV 239 (Camerata Nordica / Terje Tønnesen); **Wagner:** »Das Rheingold« – Wotans Schlussgesang »Abendlich strahlt der Sonne Auge« (Michael Volle, Bariton / Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin / Georg Fritsch)

14.30 Lesung

Literatur in Fortsetzung
(Wiederholung von 09.05 Uhr)

15.00 Nachrichten und Wetter

15.05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18.00 Nachrichten und Wetter

18.05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19.00 Nachrichten und Wetter

19.04 Hörbar – Musik grenzenlos

20.00 Nachrichten, Wetter

20.04 Konzertsaal

Debüt beim hr-Sinfonieorchester

Wenn auch beide Künstler, die 2012 in der Debüt-Reihe erstmals beim hr-Sinfonieorchester gastierten, kein slawisches Blut in den Adern haben, haben sie doch dem reizvollen Programm mit Werken tschechischer und polnischer Komponisten slawisches Temperament verliehen.

Ingolf Wunder, Klavier

Leitung: Julian Kuerti

Smetana: »Šárka« aus »Mein Vaterland«

Chopin: 1. Klavierkonzert e-Moll op. 11

Dvořák: 8. Sinfonie G-Dur op. 88

Aufnahme vom 28. September 2012 aus dem hr-Sendesaal

Der 1985 geborene österreichische Pianist Ingolf Wunder hat 2010 mit seinem Zweiten Preis beim legendären Chopin-Wettbewerb Warschau eindrucksvoll seine Chopin-Kompetenz unter Beweis gestellt. Folgerichtig präsentierte er im hr-Sendesaal auch das erste der beiden brillant-poetischen Klavierkonzerte des polnischen Nationalkomponisten. Unter der Leitung des jungen kanadischen Dirigenten Julian Kuerti, dem langjährigen Assistenten von James Levine beim Boston Symphony Orchestra, waren darüber hinaus Smetanas Tondichtung »Šárka« aus dem berühmten Orchesterzyklus »Mein Vaterland« zu hören

sowie Dvořáks originelle achte Sinfonie.

22.00 Spätlese

22.30 Jazzgroove

An den Rändern des Jazz

Heute mit:

Bleu / Duo Doyna / Kappeler & Zumthor

Am Mikrofon: Bianca Schwarz

Bleu: Deeper

Duo Doyna: Driftin

Kappeler & Zumthor: Herd

23.04 Doppelkopf

Am Tisch mit Julia Schnetzer,

»Cousteau 2.0«

Gastgeberin: Nicole Abraham

Buchhinweis:

Julia Schnetzer: »Wenn Haie leuchten.

Eine Reise in die geheimnisvolle Welt

der Meeresforschung«,

hanserblau 2021, Preis: 18,- Euro

(Wiederholung von 12.05 Uhr)

24.00 Nachrichten, Wetter

SR 2 Kulturradio

Nachrichten, Wetter um 06.00, 07.00, 08.00, 10.00, 11.00, 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 20.00, 23.00, 24.00, 02.00, 04.00, 05.00 Uhr

06.05 SR 2 – Der Morgen

darin u. a. Inlandspresseschau,

Beiträge und Gespräche, Kommentar,

Schlagzeilen um halb

07.00 Nachrichten (wie SR 3)

08.00–08.05 Nachrichten

09.00 Nachrichten (wie SR 3)

● 09.05 ZeitZeichen

Der Todestag des jüdischen Theologen

und Rabbiners Leo Baeck (2.11.1956)

Von Heiner Wember

Aufnahme des WDR

09.20 SR 2 – Der Vormittag

darin u. a. »Klassiker« und »MusikWelt«

10.00, 11.00, 12.00 Nachrichten (wie SR 3)

12.30 Bilanz am Mittag

Politik, Wirtschaft, Kultur

13.00 SR 2 – Der Nachmittag

darin u. a. aktuelle Informationen und

Hintergründe, Kultur-Service und

Musikwünsche

14.00 Nachrichten (wie SR 3)

14.05 Fortsetzung folgt ...

Gabrielle Roy:

»Gebrauchtes Glück« (32/37)

Gelesen von Camilla Renschke

18.00 AbendMusik

19.15 Kontinent –

Das europäische Magazin

Natürlich nachhaltig! –

Finnlands Klimakultur

mit Peter Weitzmann

20.00 Nachrichten, Wetter

20.04 RendezVous Chanson live

Jubiläumskonzert

Enzo Enzo

Live aus dem Studio Eins, Funkhaus Halberg

21.30 Couleurs

Die Sendung mit einem Schwerpunkt

auf französischer Musik von

Klassik über Pop bis Chanson,

mit Interpreten und Komponisten

aus Frankreich

23.05 Fazit (Dif Kultur)

Kultur vom Tage

24.00 Nachrichten, Wetter

SWR 2

Gemeinschaftsprogramm Baden-Württemberg u. Rheinland-Pfalz

00.00 Nachrichten, Wetter

00.05 siehe ARD-Nachtkonzert

06.00 SWR2 am Morgen:

darin bis 08.30 Uhr:

u. a. Pressestimmen, Kulturmedienschau

und Kulturgespräch

06.00 Aktuell

06.20 SWR2 Zeitwort

2.11.1970: Johann Wolfgang von Goethe

wird exhumiert

Von Martin Herzog

06.30 Nachrichten

07.00 Aktuell

07.30 Nachrichten

07.57 Wort zum Tag

08.00 SWR2 Aktuell

08.30 SWR2 Wissen

Das Thema wird kurzfristig festgelegt.

Titel und Informationen zur Sendung

im Internet unter SWR2.de/wissen

08.58 SWR2 Programmtipps

09.00 Nachrichten, Wetter

● 09.05 SWR2 Musikstunde Deutsch-französische Musikbeziehungen (1/4)

Sie sangen und sie schlugen sich

Mit Michael Struck-Schloen

10.00 Nachrichten, Wetter

10.05 SWR2 Treffpunkt Klassik

Musik. Meinung. Perspektiven.

11.57 SWR2 Kulturservice

12.00 Nachrichten, Wetter

12.05 SWR2 Aktuell

12.30 Nachrichten

12.33 SWR2 Journal am Mittag

Das Magazin für Kultur und Gesellschaft

12.59 SWR2 Programmtipps

13.00 Nachrichten, Wetter

Schwetzingen SWR Festspiele 2021

● 13.05 SWR2 Mittagskonzert

Schatten

Capella de la Torre

Leitung: Katharina Bäuml

Hanns Zischler (Sprecher)

Musik von Cristobal de Morales, Anthony

Holborne, Jacob Arcadelt, Emilio de' Cavalieri,

Pierre de la Rue, Girolamo Frescobaldi,

Antoine Busnois, Christofano Malvezzi,

Michael Praetorius und Tomás Luis de Victoria

Texte von

Wystan Hugh Auden, W. G. Sebald,

Jorge Luis Borges, Peter Huchel,

Vladimir Nabokov und Roberto Casati

Konzert vom 27. Oktober im Mozartsaal

14.58 SWR2 Programmtipps

15.00 Nachrichten, Wetter

● 15.05 SWR2 Leben

Big-Bio –

Rainer Carstens und der Westhof

Von Ernst-Ludwig von Aster

15.30 SWR2 Fortsetzung folgt

Der Spieler oder Roulettenburg (5/17)

Aus den Aufzeichnungen eines jungen

Mannes

Roman von Fjodor Dostojewskij

Aus dem Russischen

von Alexander Nitzberg

Gelesen von Patrick Goldenberg

15.55 SWR2 lesenswert Kritik

16.00 Nachrichten, Wetter

16.05 SWR2 Impuls

Wissen aktuell

16.58 SWR2 Programmtipps

17.00 Nachrichten, Wetter

17.05 SWR2 Forum
 17.50 SWR2 Jazz vor Sechs
 18.00 Nachrichten, Wetter
 18.05 SWR2 Aktuell
 18.30 SWR2 Aktuell – Wirtschaft
 18.40 SWR2 Kultur aktuell
 19.00 Nachrichten, Wetter
 19.05 SWR2 Tandem
Kurzhörspiel: Shortlist des Wettbewerbs ARD PiNball 2021 (1/3)
 Moderation: Patrick Batarilo
 Vom 2. bis 4. November stellen wir die fünf Hörspiele vor, die dieses Jahr für den ARD PiNball, den Wettbewerb für die freie Spielszene, nominiert sind.
 19.54 SWR2 Lesenswert Kritik (Wiederholung von 15.55 Uhr)
 20.00 Nachrichten, Wetter
 ● 20.05 SWR2 Jazz Session
Jazzfest Berlin 2021 – Ein Ausblick
 Von Franziska Buhre
 21.00 Nachrichten, Wetter
 ● 21.05 SWR2 JetztMusik
Donauschlingen Global – Neue Musik aus Tashkent
 Von Philipp Quiring
 22.00 Nachrichten, Wetter
 22.05 SWR2 Forum (Wiederholung von 17.05 Uhr)
 22.50 SWR2 Jazz vor elf
 23.00 Nachrichten, Wetter
 23.05 SWR2 Musikstunde
Deutsch-französische Musikbeziehungen (1/4)
Sie sangen und sie schlugen sich
 Mit Michael Struck-Schloen (Wiederholung von 9.05 Uhr)
 24.00 Nachrichten, Wetter
 00.05 siehe ARD-Nachtkonzert

Bayern 2

04.58 Impressum
 05.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 05.03 Heimatspiegel
 Volksmusik und Informationen
 06.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 06.05 radiowelt
 Magazin am Morgen
 mit Gedanken zum Tag
 Zum Allerseelentag
 Nabila Abdel Aziz
 06.30 Kurznachrichten, Wetter, Verkehr
 07.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 07.28 Werbung
 07.30 Kurznachrichten, Wetter, Verkehr
 08.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 08.30 kulturWelt
 Das aktuelle Feuilleton
 09.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 ● 09.05 radioWissen
Rubens und Gryphius
 Rubens' Meisterwerk der Barockmalerei
 Das Große Jüngste Gericht
 Andreas Gryphius
 Dichter der menschlichen Vergänglichkeit
 Das Kalenderblatt
 2.11.1828 – William Burke und William Hare festgenommen, Leichenfledder
 Von Brigitte Kohn
 10.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 10.05 Notizbuch
 Gesellschaft. Familie. Gesundheit.
 Interkulturelles. Verbraucher.
 11.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 11.56 Werbung
 12.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 12.05 Tagesgespräch

Hörerforum
 Telefon: 0800 – 94 95 95 5 gebührenfrei
 E-Mail: tagesgespraech@bayern2.de
 Internet: www.br.de/tagesgespraech
Zeitgleich mit ARD-alpha
 13.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 13.05 radioWelt Magazin am Mittag
 13.30 Bayern 2 – regionalZeit
 Hören, was in Stadt und Land passiert
 Getrennte Ausstrahlung in 2 Regionen
 Aktuelles aus Südbayern
 Aktuelles aus Franken
 14.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 14.05 Bayern 2-Favoriten
 Empfehlungen von Bayern 2
 Empfehlungen für Bücher, Musik, Filme und mehr
 15.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 ● 15.05 radioWissen am Nachmittag
Migrations- und Raubliteratur
 Migrationsliteratur
 Weggehen, ankommen, weiterleben
 Nazi-Raubliteratur
 Plagiat im Holocaust
 Das Kalenderblatt
 (Wiederholung von 09.05 Uhr)
 16.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 16.05 Eins zu Eins. Der Talk
 Eine Stunde, zwei Menschen
 (Wiederholung um 22.05 Uhr)
 17.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 17.05 radioWelt
 Magazin am Abend
 17.23 Werbung
 17.25 Börsengespräch
 17.30 Kurznachrichten, Wetter, Verkehr
 18.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 18.05 IQ – Wissenschaft und Forschung
Invasive Insekten
 Von Sebastian Kirschner
 18.30 radioMikro
 Magazin für Kinder
 18.53 Bayern 2-Bethupferl
 Gute-Nacht-Geschichte für Kinder
Babysitter-Service
Die doppelte Hanna
 Von Ulrike Klausmann
 Erzählt von Sina Reiß
 19.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 19.05 Zündfunk
 Das Szenemagazin
 Mit Alexandra Martini und Tobias Ruhlhand
Diese Sendung zum Nachhören unter:
 Internet: www.bayern2.de/zuendfunk
 20.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 ● 20.05 Nachtstudio
»Spiel mir das Lied vom Tod«
oder: Trauer und Trug
 Von Thomas Kernert
 21.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 21.05 radioTexte am Dienstag
 Menschen und Bücher
 22.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 22.05 Eins zu Eins. Der Talk
 (Wiederholung von 16.05 Uhr)
 23.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 23.05 Nachtmix
 Mit Roderich Fabian
 Past Present Future
 24.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 00.03 Reflexionen
 Mit Gedanken zum Tag
 und Kalenderblatt
 3.11.1798 –
 Gesetz zum DIN A4-Format verabschiedet
Aus dem Studio Franken:
 00.10 Concerto bavarese
 Fränkische Komponisten
Christoph Wünsch: »Zwischen Tag und Traum« (Novalis Quartett); Dieter Buwen:

»Nachtgedanken« (Akademie Quartett)
Elke Tober-Vogt: Orchestersuite Nr. 2 (Türinger Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt; Oliver Weder); **Rolf Rudin:** »Der Spinnerin Nachtlied« (musica-viva-chor bamberg; Fritz Braun); **Wilfried Jentsch:** »Paysages FLV« (Karl Schicker, Flöte; Wilfried Jentsch, Tonband); **Heinrich Hartl:** »Ein weites Feld«, op. 150 (Nürnberger Symphoniker; Bernhard Gueller); **Herbert Hechtel:** »A new morning«, op. 48 (Peter Sauerermann, Klavier)
 02.00 siehe ARD-Nachtkonzert

BR-KLASSIK

06.00 Nachrichten, Wetter
 06.05 Allegro
 Musik und Kultur erleben
 Mit Antonia Goldhammer
 06.15 Kulturszene
 06.40 Allegretto – Kulturnews
 07.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 07.15 Kulturszene
 07.40 Was heute geschah –
 der Musikkalender
 2.11.1946: Der Dirigent Giuseppe Sinopoli wird geboren
 (Wiederholung um 13.30 und 16.40)
 08.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr
 08.15 Kulturszene
 08.45 Kulturszene
 Freitag: 08.45 Zugabe
 08.57 Werbung
 09.00 Nachrichten, Wetter
 09.05 Philharmonie
 Das Konzert am Vormittag
Johann Christian Schieferdecker: Suite Nr. 1 (Akademie für Alte Musik Berlin); **Giuseppe Verdi:** »I vespri siciliani«, Ouvertüre (Wiener Philharmoniker; Daniel Harding); **Wolfgang Amadeus Mozart:** Violinkonzert A-Dur, KV 219 (Arabella Steinbacher, Violine; Festival Strings Lucerne; Daniel Dodds)
 10.00 Nachrichten, Wetter
 Zum 75. Geburtstag des Dirigenten
Giuseppe Sinopoli
Robert Schumann: Symphonie Nr. 4 d-Moll (Staatskapelle Dresden); **Richard Wagner:** »Siegfried-Idyll« (New York Philharmonic Orchestra); **Edward Elgar:** Marsch D-Dur, op. 39, Nr. 1 (Philharmonia Orchestra); **Ludwig van Beethoven:** Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur (Martha Argerich, Klavier; Philharmonia Orchestra); **Richard Strauss:** »Don Juan«, op. 20 (Staatskapelle Dresden)
 12.00 Nachrichten, Wetter
 12.05 Mittagsmusik
 Mit Anna Greiter
 Niels Wilhelm Gade frönt dem Landleben – Georg Kreisler liebt ein Mädchen mit drei blauen Augen – Dmitrij Schostakowitsch schreibt Filmmusik – und anderes
Für Wunschstück
 Telefon: 0800 – 77 33 377 gebührenfrei
 13.00 Nachrichten, Wetter
 13.30 Was heute geschah –
 der Musikkalender
 2.11.1946: Der Dirigent Giuseppe Sinopoli wird geboren
 14.00 Nachrichten, Wetter
 14.05 Panorama
 Mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks
Hugo Wolf: »Italienische Serenade« (David Zinman); **Wolfgang Amadeus Mozart:** Klavierkonzert B-Dur, KV 595 (Kristian Bezuidenhout, Hammerklavier; Thomas Zehet-

mair); **Clara Schumann:** Klaviertrio g-Moll, op. 17 (Anne Schätz, Klavier; Andrea Eun-Jeong Kim, Violine; Uta Zenke-Vogelmann, Violoncello); **Robert Volkmann:** Streicher-serenade C-Dur, op. 62 (Mitglieder des Sinfonieorchesters des Bayerischen Rundfunks: Karl Ludwig Nicol); **Felix Mendelssohn Bartholdy:** Symphonie Nr. 4 A-Dur – »Italienische« (Riccardo Muti)

16.00 Nachrichten, Wetter

16.05 Leporello

Musik und Kultur erleben

Mit Uta Sailer

16.15 Kulturszene

16.40 Was heute geschah –

der Musikkalender

2.11.1946: Der Dirigent Giuseppe Sinopoli wird geboren

17.00 Nachrichten, Wetter, Verkehr

17.15 Kulturszene

17.40 Kulturszene

18.00 Nachrichten, Wetter

18.05 Klavierpodcast mit Igor Levit

und Anselm Cybinski

Variationen – Alles wird anders

Folge 5: »Hexameron«

Grandes variations de bravoure sur la Marche des Puritains de Bellini von Franz Liszt, Sigismund Thalberg, Carl Czerny, Frédéric Chopin und andere

20.00 Nachrichten, Wetter

Aus dem Studio Franken

20.05 Konzertabend

Christoph Willibald Gluck:

»Orpheus und Eurydike«

Konzertante Aufführung der Parma-Fassung

In italienischer Sprache

Orfeo – Bruno de Sá

Euridice – Georgina Melville

Amor – Cajetan DeBloch (Solist des Tölzer Knabenchor)

Calmus Ensemble

Kammerchor Josquin des Prés

Händelfestspielorchester Halle

Leitung: Michael Hofstetter

Aufnahme vom 16. September 2021 bei den Gluck-Festspielen im Stadttheater Fürth

22.00 Nachrichten, Wetter

22.05 Horizonte

»Happy New Ears«

Der Musikphilosoph John Cage

Von Robert Jungwirth

23.00 Nachrichten, Wetter

23.05 Jazztime

News & Roots

Das NUEJazz Festival 2021

in Nürnberg (I)

Aufnahmen und Interviews vom 27. bis 30. Oktober 2021 aus der Kulturwerkstatt auf AEG und dem Z-Bau

Moderation und Auswahl:

Ulrich Habersetzer und Beate Sampson

24.00 Nachrichten, Wetter

00.05–06.00 siehe ARD-Nachtkonzert

01.05 **Kalenderblatt**

anschließend ca.

01.10 **Hintergrund** (Wdh.)

anschließend ca.

01.30 **Tag für Tag**

Aus Religion und Gesellschaft (Wdh.)

02.00 Nachrichten

02.05 **Kommentar** (Wdh.)

02.10 **Andruck – Das Magazin**

für Politische Literatur (Wdh.)

02.57 **Sternzeit**

03.00 Nachrichten

03.05 **Weltzeit**

anschließend ca.

03.30 **Forschung aktuell**

Aus Naturwissenschaft und Technik (Wdh.)

anschließend ca.

03.52 **Kalenderblatt**

04.00 Nachrichten

04.05 **Radionacht Information**

04.30 Nachrichten

05.00 Nachrichten

05.05 Informationen am Morgen

Berichte, Interviews, Reportagen

05.30 Nachrichten

05.35 Presseschau

Aus deutschen Zeitungen

06.00 Nachrichten, 06.30 Nachrichten

06.35 Morgenandacht

Guido Erbrich, Biederitz

Katholische Kirche

06.50 Interview, 07.00 Nachrichten

07.05 **Presseschau** Aus deutschen

Zeitungen, 07.15 Interview,

07.30 Nachrichten, 07.35 Börse

07.56 Sport, 08.00 Nachrichten,

08.10 Interview, 08.30 Nachrichten,

08.35 Wirtschaftsgespräch, 08.47 Sport

08.50 **Presseschau** Aus deutschen

ausländischen Zeitungen

09.00 Nachrichten

09.05 Kalenderblatt

Vor 90 Jahren:

Ödön von Horváths Stück

»Geschichten aus dem Wiener Wald«

wird uraufgeführt

09.30 Nachrichten

09.35 Tag für Tag

Aus Religion und Gesellschaft

10.00 Nachrichten

● **10.08 Sprechstunde**

Schutz und Versorgung alter Menschen

in der Corona-Pandemie

Gast: Prof. Dr. Jürgen Bauer, Professor für

Geriatrie, Universität Heidelberg, Direktor

des Netzwerks Altersforschung (NAR)

der Universität Heidelberg, Ärztlicher Di-

rektor des Geriatriischen Zentrums Agaple-

sion Bethanien Krankenhaus Heidelberg

Aus Mikrophon: Lennart Pyritz

Hörertel.: 00800/44644464

sprechstunde@deutschlandfunk.de

10.30, 11.00 Nachrichten

11.30 Nachrichten

11.35 Umwelt und Verbraucher

11.55 Verbrauchertipp

12.00 Nachrichten

12.10 Informationen am Mittag

Berichte, Interviews, Musik

12.30 Nachrichten

12.50 Internationale Presseschau

13.00 Nachrichten

13.30 Nachrichten

13.35 Wirtschaft am Mittag

13.55 Wirtschafts-Presseschau

14.00 Nachrichten

14.10 Deutschland heute

14.30 Nachrichten

14.35 Campus & Karriere

Das Bildungsmagazin

campus@deutschlandfunk.de

15.00 Nachrichten

15.05 Corso – Kunst & Pop

15.30 Nachrichten

15.35 @mediasres

Das Medienmagazin

16.00 Nachrichten

16.10 Büchermarkt

Aus dem literarischen Leben

16.30 Nachrichten

16.35 Forschung aktuell

Aus Naturwissenschaft und Technik

17.00 Nachrichten

17.05 Wirtschaft und Gesellschaft

17.30 Nachrichten

17.35 Kultur heute

Berichte, Meinungen, Rezensionen

18.00 Nachrichten

18.10 Informationen am Abend

18.40 Hintergrund

19.00 Nachrichten

19.05 Kommentar

● **19.15 Das Feature**

Paradise On Fire

Leben mit dem Inferno in Kalifornien

Von Arndt Peltner

Regie: Thomas Wolfertz

Deutschlandfunk 2021

20.00 Nachrichten

● **20.10 Hörspiel**

Hörspielmagazin extra

Nachmittags faulenze ich furchtbar

Der Regisseur Ulrich Gerhardt liest

sein Tagebuch von 1945

Von Heike Tauch

Regie: die Autorin

Mit Ulrich Gerhardt, Claudia Jahn

Ton und Technik:

Gunther Rose und Oliver Dannert

Deutschlandfunk 2021 / 49'

(Ursendung)

21.00 Nachrichten

● **21.05 Jazz Live**

Cologne Jazzweek 2021

Radikal kreativ

Peter Evans' Being & Becoming

Peter Evans, Trompete / Pikkolotrompete

Joel Ross, Vibrafon

Nick Jozwiak, Kontrabass

Savannah Harris, Schlagzeug

Aufnahme vom 28.8.2021 aus dem

Stadtgarten in Köln

Am Mikrophon: Odilo Clausnitzer

22.00 Nachrichten

● **22.05 Musikszene**

Bach-Pioniertat mit Nachhaltigkeitsfak-

tor

»Das Kantatenwerk« – Harnoncourts

erste wegweisende Gesamteinspielung

nach historischen Vorbildern

Von Bernd Heyder

22.50 Sport aktuell

23.00 Nachrichten

23.10 Das war der Tag

Journal vor Mitternacht

23.57 National- und Europahymne

BR-KLASSIK im Internet:

eMail: br-klassik@br.de

Hörerservice: 0800 / 59 00 444

Im Internet ist BR-KLASSIK weltweit

unter folgender Adresse live zu hören:

www.br-klassik.de

DLF Köln

00.00 Nachrichten

00.05 Deutschlandfunk Radionacht

00.05 Fazit Kultur vom Tage (Wdh.)

01.00 Nachrichten

DKultur

Nachrichten:

01.00–20.00 stündlich, 23.00, 24.00 Uhr

00.00 Nachrichten

● **00.05 Neue Musik**

Noch mehr hypnotische Patterns

Zur Rezeption der Minimal Music in Europa

Von Thomas Groetz

Seit den frühen 70er-Jahren fand die Idee

der in den USA entstandenen Minimal Mu-

Sklavenhandel im Mittelmeer

Mit Juliane Schiel vom Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien

Gestaltung: Andreas Wolf

18.00 Ö1 Abendjournal

18.25 Journal-Panorama

18.55 Religion aktuell

19.00 Nachrichten

● **19.05 Dimensionen**

Female Pleasure

Performance als Spiegel der Emanzipation von Christina Höfner

● **19.30 Osterfestspiele Salzburg 2021**

Sächsische Staatskapelle Dresden,

Dirigent: Christian Thielemann

Bachchor Salzburg; Golda Schultz,

Sopran; Christa Mayer, Alt;

Sebastian Kohlhepp, Tenor;

René Pape, Bass

Wolfgang Amadeus Mozart:

Requiem d-Moll KV 626

Aufgenommen am 29. Oktober im

Großen Festspielhaus in Salzburg

in 5.1 Surround Sound

Präsentation: Philipp Weismann

● **21.00 Salzburger Nachtstudio**

Maschinenliebe

Die Lust an der Puppe

Gestaltung: Katrin Mackowski

21.55 Schon gehört?

Die Ö1 Club-Sendung,

Aktuelle Veranstaltungen und

Angebote der Ö1 Kulturpartner

22.00 Ö1 Nachtjournal

22.08 Radiokolleg

Die Ekstatiker Gottes.

Warum evangelikale Bewegungen

weltweit expandieren (1)

Gestaltung: Günter Kaindlstorfer

Tarot. Karten mit vielen Gesichtern (1)

Gestaltung: Julia Grillmayr

Reggaeton, Gqom und Hyperpop.

Eine aktuelle Phänomenologie

diverser Neo-Musikgenres (1)

Gestaltung:

Dalia Ahmed, Stefan Niederwieser

23.00 Nachrichten

23.03 Zeit-Ton

musikprotokoll 2021.

Das Black Page Orchestra erweitert

die Grenzen des Komponierens

Gestaltung: Rainer Elstner

Aufnahme vom Freitag, 8. Oktober 2021

im MUMUTH Graz

24.00 Nachrichten

Streichquartett D-Dur op. 76/5

02.00 Edward Elgar: Cellokonzert in e-

Moll; **Sergej Rachmaninov:** Prélude cis-

moll op. 3 Nr. 2; **Gustav Mahler:** Adagietto

aus der Sinfonie Nr. 5; **Franz Schubert:**

Konzertstück in D-Dur für Violine und Or-

chester D 345; **Joseph Haydn:** 1. Satz aus

der Sinfonie Nr. 45 fis-moll »Abschieds-Sin-

fonie«

03.00 Johann Carl Eschmann: Adagio non

troppo aus Fantasiestücke op. 3; **Antonio**

Salieri: Largo aus dem Konzert für Flöte,

Oboe und Orchester C-Dur; **Michel Corret-**

te: Concerto A-Dur für Orgel und Streicher;

Wolfgang Amadeus Mozart: »Batti, batti, o

bel Masetto« aus der Oper »Don Giovanni«;

Johann Sebastian Bach: Französische

Suite G-Dur BWV 816; **Carlos Baguer:** Sin-

fonie Nr. 13 Es-Dur

04.00 Joaquin Rodrigo: Adagio aus »Con-

cierto de Aranjuez«; **Gioachino Rossini:**

Ouvertüre zur Oper »Semiramide«; **Vittorio**

Monti: Csárdás, bearbeitet für Violine,

Streichorchester, Klavier und Harfe; **Jo-**

seph Haydn: Sinfonia concertante B-Dur;

Franz Schubert: Ouvertüre im italieni-

schen Stil in C-Dur

05.00 Robert Schumann: Sinfonie Nr. 3

Es-Dur op. 97 »Rheinische«; **Wolfgang**

Amadeus Mozart: Rondo aus »Eine kleine

Nachtmusik« KV 525; **Ralph Vaughan Wil-**

liams: Musette, Polka mélancolique und

Galop aus der Suite für Viola und Orches-

ter; **Ignaz Moscheles:** Rondo aus der Con-

certante F-Dur für Flöte, Oboe und Orches-

ter

06.05 Kultur-Nachrichten

06.15 100 Sekunden Wissen

06.30 HeuteMorgen

06.50 Kultur-Aktualität

07.00 Kultur-Nachrichten

07.20 Kultur-Kultur-Aktualität

07.30 HeuteMorgen

08.06 Blick in die Feuilletons

08.30 HeuteMorgen

09.00 Nachrichten

09.02 Kontext

10.00 Nachrichten

10.20 100 Sekunden Wissen

11.00 Nachrichten

11.20 Veranstaltungstipp

11.40 SRF 4 News Tageschronik

12.00 Nachrichten

12.10 Kultur kompakt

12.30 Rendez-vous

13.00 Klassiktelefon

13.45 Concerto

Im Sog des Cellos

von Benjamin Kruihof

Redaktion:

Elisabeth Baureithel, David Schwarb

Peter Tschaikowsky:

Rokoko-Variationen op. 33

Benjamin Kruihof, Cello

Nordwestdeutsche Philharmonie

Leitung: Conradvan Alphen

Edvard Grieg:

Aus Holbergs Zeit.

Suite im alten Stil op. 40

Bearbeitung für Klavier zu 4 Händen

Vilija Poskute, Klavier

Tomas Daukantas, Klavier

Maurice Ravel:

Ma mère l'oye. Ballett

Orchestre National des Pays de la Loire

Leitung: John Axelrod

Musik 15.00–16.00 Uhr

Johann Sebastian Bach:

Präludium D-Dur BWV 874 (aus »Das Wohl-

temperierte Klavier«, Band 2)

Cédric Pescia, Klavier

Antonio Vivaldi:

Arie »Mentre dormi, amor fomentì«

aus der Oper »L'Olimpiade«

(Bearbeitung für Klarinette und Orchester)

Martin Fröst, Klarinette

Concerto Köln

Leitung: Alexander Scherf

Wolfgang Amadeus Mozart:

1. Satz (Allegro con spirito) aus der Sinfonie

Nr. 35 D-Dur KV 385 »Haffner«

Millenium Orchestra

Leitung: Leonardo García Alarcón

Jean Baptiste Edouard Dupuy:

2. Satz (Andante sostenuto)

aus dem Fagottquintett a-Moll

Donna Agrell, Fagott

Marc Destrubé, Violine

Franc Polman, Violine

Yoshiko Morita, Bratsche

Albert Brüggens, Cello

Henri Herz:

1. Satz (Allegro moderato) aus dem Klavier-

konzert Nr. 7 h-Moll op. 207

Howard Shelley, Klavier

Tasmanian Symphony Orchestra

Leitung: Howard Shelley

Franz Schubert:

Am Tage Aller Seelen. Lied D 343

Malena Ernman, Mezzosopran

Mats Bergström, Gitarre

George Onslow:

2. Satz (Scherzo)

aus dem Bläserquintett F-Dur op. 81

Ma'at Quintett

Ferdinand Ries:

4. Satz (Finale) aus der Sinfonie Nr. 8 Es-Dur

Zürcher Kammerorchester

Leitung: Howard Griffiths

16.00 Nachrichten

16.30 Kultur-Nachrichten

17.00 Nachrichten

17.30 Kultur-Aktualität

17.30 Kultur-Nachrichten

18.00 Nachrichten

18.30 Kontext

19.00 Echo der Zeit

20.00 Late Night Concert

Mit Peter Bürl

21.00 Jazz Collection

Papa Wemba, mit Afi Sika Kuzeawu

Redaktion: Jodok Hess

22.00 Nachrichten

22.05 Notturmo

24.00 Nachrichten

Radio SRF 2 Kultur

Nachrichten um 5.30, 6.00, 6.30, 7.30, 09.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.30, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 22.00, 24.00

00.05 Notturmo

Vincenzo Bellini: »Casta Diva« aus der

Oper »Norma« für Flöte und Orchester; **Lud-**

wig von Beethoven: Sinfonie Nr. 2 D-Dur

op. 36; **Frédéric Chopin:** Fantaisie-Im-

promptu cis-moll op. 66; **Johann Christoph**

Friedrich Bach: Sinfonie C-Dur

01.00 Benjamin Britten: Sentimental sara-

band aus »Simple Symphony«; **Wolfgang**

Amadeus Mozart: 1. Satz aus dem Klavier-

konzert Nr. 23 A-Dur KV 488 (Kadenz: F.

Busoni); **Richard Hol:** Finale aus der Sinfo-

nie Nr. 3 B-Dur; **Georg Friedrich Händel:**

»Ombra mai fu« aus der Oper »Xerxes«;

Franz Schubert: Andante aus dem Oktett

F-Dur D 803 op. posth. 166; **Joseph Haydn:**

WINNIE-DER-PU

Richard Birchall: Winnie-the-Pooh

Eine musikalische Geschichte für acht Celli und Erzähler

Aufzeichnung vom 22.–23.4.2021

im Rolf-Liebermann-Studio des NDR

Habt Ihr schon von Ferkel, I-Aah und dem Heffalump gehört? Sie alle sind Freunde von »Winnie-der-Pu« – oder auch »Pu, der Bär«, wie er bei uns heißt – der wiederum der allerbeste Freund von Christopher Robin ist. Mit dem Hannover Cello Consort und Christina Dean fangen diese Geschichten nun plötzlich an zu klingen: Wenn I-Aah seinen Schwanz verliert, Winnie-der-Pu den Bienen vorgestellt wird oder Ferkel eine Flaschenpost verschickt. Und natürlich darf auch eine Winnie-der-Pu-Party nicht fehlen!

NDR Kultur, 19.00–20.00

Mütter und SöhneDiskurs über Klischees und ihren wahren Kern
Von Manuela Reichert und Simon Strauß

Regie: Laura Laabs

Produktion: SWR 2021

Doppelbödig und unterhaltsam nehmen eine Mutter und ein Sohn die Klischees über Mutter-Sohn-Beziehungen unter die Lupe. Gängige Vorstellungen werden bestätigt und wieder in der Luft zerrissen.

Die Literaturkritikerin und Autorin Manuela Reichert und der FAZ-Theaterkritiker und Romancier Simon Strauß, Jahrgang 1988, sind tatsächlich Mutter und Sohn. Für ihr Hörspieldebüt als Duo haben sie die literarisch verbürgten Motive von »Vätern und Söhnen« umgekehrt und fragen: Ist die Mutter das Muttertier, also eine mater familias, und der Sohn vielleicht nur Sprössling und kleiner Mann? Themen zwischen »Regretting Motherhood« und »Mama ist für mich alles« kommen dabei ebenfalls auf und werden untersucht. Mit Humor und literarischem Tiefgang werfen Mutter und Sohn dabei wild mit Klischees um sich, um dann selbstbewusst gegen diese anzuträumen.

WDR 3, 19.04–20.00

Beethovenfest Bonn 2021**– Cameron Carpenter***Aufnahme vom 3. September 2021 aus dem World Conference Center Bonn*

Moderner Prometheus: Beim Beethovenfest Bonn steht Alexander Skrjabin letztes, legendäres Orchesterwerk neben einer Komposition des Organisten Cameron Carpenter.

Aufbruch am Beginn des 20. Jahrhunderts: Angeregt durch theosophische Studien ging der Pianist und Komponist Alexander Skrjabin ganz eigene Wege. Er entfernte sich von der Dur-Moll-Harmonik und entwickelte beispielsweise die Idee eines mystischen Akkords. Musikalische Klänge waren für ihn mit spezifischen Farbwahrnehmungen verknüpft. In Tagebucheinträgen bezog Skrjabin die lebenspendende Schöpfungsmacht des mythischen Prometheus immer wieder auf sich selbst: »Die Welt lebt in meinem Bewusstsein, als mein Schöpfungsakt«. Sein Orchesterwerk »Prométhée« will eine ekstatische Vereinigung von Licht und Musik herstellen. Beim Beethovenfest Bonn 2021 wird dieses legendäre Werk nicht nur mit dem schillernden amerikanischen Organisten und Komponisten Cameron Carpenter aufgeführt. Der Konzertabend wird auch mit Carpenters Werk »The Scandal« eingeleitet.

WDR 3, 20.04–22.00

ZeitZeichen – 2. November 1956

Todesstag des jüdischen Theologen

und Rabbiners Leo Baeck

Von Heiner Wember

Eine neue Biografie über Leo Baeck beschreibt den Rabbiner als einen führenden Vertreter des liberalen Judentums weltweit. Baeck verlangte zwar von den Gläubigen, die Gesetze der Thora zu befolgen, forderte aber vor allem von jedem, selbst zu entscheiden, was moralisch richtig und geboten ist.

Er war der wichtigste Vertreter des Judentums in Deutschland während der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus. Baeck lehnte es ab, aus Deutschland zu emigrieren, und wurde 1943 nach Theresienstadt deportiert. Er wurde dort im Ghetto schwer misshandelt, genoss aber

als Mitglied des Ältestenrates von Theresienstadt einen Sonderstatus und konnte so überleben. Anschließend siedelte er nach London über, denn Baeck war überzeugt, dass nach der Hitler-Zeit die Epoche der Juden in Deutschland ein für alle Mal vorbei sei.

WDR 5, 09.45–10.00

Konzertsaal

Debüt beim hr-Sinfonieorchester

Leitung: Julian Kuerti

Aufnahme vom 28. September 2012

aus dem hr-Sendesaal

Wenn auch beide Künstler, die 2012 in der Debüt-Reihe erstmals beim hr-Sinfonieorchester gastierten, kein slawisches Blut in den Adern haben, haben sie doch dem reizvollen Programm mit Werken tschechischer und polnischer Komponisten slawisches Temperament verliehen.

Der 1985 geborene österreichische Pianist Inggolf Wunder hat 2010 mit seinem Zweiten Preis beim legendären Chopin-Wettbewerb Warschau eindrucksvoll seine Chopin-Kompetenz unter Beweis gestellt. Folgerichtig präsentierte er im hr-Sendesaal auch das erste der beiden brillant-poetischen Klavierkonzerte des polnischen Nationalkomponisten. Unter der Leitung des jungen kanadischen Dirigenten Julian Kuerti, dem langjährigen Assistenten von James Levine beim Boston Symphony Orchestra, waren darüber hinaus Smetanas Tondichtung »Šárka« aus dem berühmten Orchesterzyklus »Mein Vaterland« zu hören sowie Dvoráks originelle achte Sinfonie. hr2-kultur, 20.00–22.00

Deutsch-französische Musikbeziehungen (1/4)

Sie sangen und sie schlugen sich

Musikstunde mit Michael Struck-Schloen

Wenige Länder in Europa haben ihre Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten so leidenschaftlich und militant ausgetragen wie Frankreich und Deutschland. Immer wieder haben politische Spannungen die kulturellen Beziehungen überschattet. Und es war ein Politikum, wenn Gluck, Beethoven oder Jacques Offenbach in Paris Erfolg hatten oder umgekehrt deutsche

Barockkomponisten »à la française« komponierten und ausgerechnet der Franzose Charles Gounod die populärste Oper über den urdeutschen Faust-Stoff komponierte. Erst nach 1945 haben sich die Gegner in zwei Weltkriegen dauerhaft einander angenähert? was bis heute dem musikalischen Austausch zugutekommt.

SWR2, 09.05–10.00

ZeitZeichen – 2. November 1956

Todestag des jüdischen Theologen

und Rabbiners Leo Baeck

Von Heiner Wember

SR 2 KulturRadio, 09.05–09.20 (siehe WDR 5)

Mittagskonzert – Schatten

Capella de la Torre

Leitung: Katharina Bäumel

Konzert vom 27. Oktober im Mozartsaal

Der Dialog von Musik und Dichtung öffnet die philosophisch-literarischen Dimensionen des Festivalmottos »Erinnern«. Kompositionen aus dem 15. bis 17. Jahrhundert treffen auf Texte von Autoren, die das 20. Jahrhundert von seinem erschütternden Kern her in den erkennenden Blick nahmen. Die Capella de la Torre unterstreicht mit diesem anspruchsvollen Dialog ihr ästhetisches Anliegen: die Vergegenwärtigung der Musik aus alter Zeit, das Erinnern als Beredtmachen dessen, was einmal in Tönen gedacht und gesagt wurde.

SWR2, 13.05–14.58

Big-Bio

Rainer Carstens und der Westhof

Von Ernst-Ludwig von Aster

Deutschlands größtes Bio-Gewächshaus steht unweit der Nordsee, in der Nähe von Büsum. Drumherum wächst auf 1000 Hektar Bio-Gemüse, das hier verarbeitet und in die ganze Republik geliefert wird. Der Westhof – das ist Big-Bio hinterm Deich. Mit 60 Hektar hatten sie angefangen, damals vor 30 Jahren, und wurden für

Spinner gehalten, erinnert sich Rainer Carstens. Heute folgen immer mehr Landwirte in der Region seinem Beispiel. Und der Westhof wächst weiter. Mit unkrautjätenden Robotern und eigener Energieversorgung. Doch das Big-Bio-Business trifft mancherorts auch auf Widerstand. SWR2, 15.05–15.30

Jazzfest Berlin 2021 – Ein Ausblick

Von Franziska Buhre

Das Jazzfest Berlin bleibt entdeckungsfreudig und erweitert die in 2020 aufgrund der Pandemie eingeführten Formate, um Konzerte multimedial, auf verschiedenen Kontinenten und in deutschen Städten zu präsentieren. Besonderen Fokus erhalten die Musikszenen in den Metropolen Johannesburg, Kairo und São Paulo, einige Musiker*innen aus New York, Amsterdam, Oslo, Kopenhagen und London werden in Berlin Konzerte geben. Und die Radio Edition präsentiert die spannendsten Bands aus fünf Sendegebietern. Vorab einige klingende Einblicke ins Programm. SWR2, 20.05–21.00

Andreas Gryphius

Dichter der menschlichen Vergänglichkeit

Autorin: Carola Zinner

Regie: Irene Schuck

»Du sihst / wohin du sihst nur Eitelkeit auf Erden ...« Das Werk von Andreas Gryphius spiegelt die politische, religiöse und kulturelle Zerrissenheit Deutschlands während des Dreißigjährigen Krieges. Der 1616 geborene Dichter, Spross einer lutherischen Pfarrersfamilie, hatte früh die Eltern verloren und war bei seinem Stiefvater aufgewachsen, der ebenfalls Pfarrer war. Deutlich geprägt von der Sprachkraft Luthers beklagt Gryphius in seinen Gedichten die Verführbarkeit der Menschen und verweist mahndend auf die Vergänglichkeit alles Irdischen: Einzig Gott ist es, der Gnade und Erlösung gewähren kann. »Ach! was ist alles diß/ was wir vor köstlich achten, Als schlechte Nichtikeit / als Schatten, Staub und Wind; Als eine Wiesen Blum / die man nicht wider find't! Noch will was Ewig ist kein einig Mensch betrachten!«

Bayern 2, 09.05–10.00

Donaueschingen Global

Neue Musik aus Tashkent

Von Philipp Quiring

Musik ist immer auch das klingende Abbild einer bestimmten Kultur. Es ist geprägt von Instrumenten, Tonskalen, Rhythmen und Formmodellen. Wie man solche kulturellen Gebilde durchbricht, zeigt das Omnibusensemble aus Tashkent. In ihrem Konzert für »Donaueschingen global« arbeiten sie mit Komponisten aus Bahrain, China, Thailand und der Türkei, also aus vier ganz verschiedenen asiatischen Kulturen. Dabei wurden zum Beispiel die Webmuster eines Teppichs oder die Kampfkunst Muay Thai auf Musik übertragen. Philipp Quiring stellt das ambitionierte Konzertprojekt vor. SWR2, 21.05–22.00

Nazi-Raubliteratur

Plagiat im Holocaust

Autorin: Julia Smilga

Dass in der Nazizeit jüdische Fabriken und Kaufhäuser den Eigentümern entrissen wurden, ist bekannt. Weniger bekannt ist der intellektuelle Raub. So ließen die Nazis den Bestseller der jüdischen Autorin Alice Urbach »So kocht man in Wien!« ab 1938 unter falschem Namen erscheinen – mit einem fast unveränderten Inhalt. Die Enkelin der Köchin, die Historikerin Karina Urbach hat die Geschichte ihrer Großmutter recherchiert – und ließ nach über 80 Jahren die Gerechtigkeit siegen. Der Verlag hat sich entschuldigt, nun gibt es eine kleine Neuauflage des Buches, mit der Autorenschaft von Alice Urbach. Das geraubte Kochbuch Alice Urbach ist bei weitem kein Einzelfall. Ob Jura, Medizin, Finanzwesen oder ein Stil-Buch der deutschen Sprache – es deutet alles darauf hin, dass es noch viel mehr Plagiate und Raube geistigen Eigentums jüdischer Autoren zu entdecken gibt. Allerdings ist die Suche danach sehr mühsam und das Thema ist sowohl der Geschichtswissenschaft als auch der deutschen Gesellschaft noch völlig neu.

Bayern 2, 15.05–16.00

Invasive Insekten

Von Sebastian Kirschner

Buchsbaumzünsler, Hyalomma-Zecke, asiatischer Laubholzbockkäfer: Mit Globalisierung und Handel siedeln sich immer mehr nicht heimische Insektenarten bei uns an – sogenannte invasive Insekten. Viele Menschen sehen das mit Sorge: Denn zum Teil können die Insekten gefährliche Krankheiten übertragen. Beispiel Tigermücke: In Ländern rund um Bayern ist der tropische Eindringling bereits etabliert. Forscher des Leibniz-Zentrums für Agrarlandforschung und des Friedrich-Loeffler-Instituts arbeiten daher am Mückenatlas: einem Projekt, um gemeinsam mit Bürgern Arten von Mücken besser zu erfassen und so einzudämmen. Bei invasiven Insekten wird aber eines oft vergessen: die Gefahr, die den Pflanzen und auch der Wirtschaft durch sie droht. Die asiatische Kirschessigfliege etwa führt seit einigen Jahren in kürzester Zeit zu enormen Ernteausfällen an Stein- und Beerenobst, wie Kirschen und Himbeeren. Wie gefährlich sind also solche invasiven Insekten? Und welche Chancen haben wir überhaupt gegen sie?

Bayern 2, 18.05–18.30

»Spiel mir das Lied vom Tod« oder: Trauer und Trug

Von Thomas Kernert

Trauer ist Emotion pur. Trauer ist aber auch Spiel. Es gibt das Trauerspiel und das Spiel mit der Trauer. »Hört man etwas stöhnen und seufzen / das dumpfe Pochen geballter Fäuste . . .«, so ist es der Chor der antiken Tragödie oder aber die Zunft professioneller Klageweiber. Ohne Spiel, Ritual, Klagelied, Gebet und Phrase wäre die Trauer weder erträglich, noch zu verdauen, weder simulierbar und stimulierbar, noch kathartisch aus der Welt zu schaffen. Die Logik der Trauer braucht das große Theater. Die Religionen gewährten ihr dieses jahrhundertlang, allen voran der Katholizismus. Die 1.000 Seelenmessen des Mittelalters und die 100 Gesänge Dantes weisen in dieselbe Richtung. Doch Gott ist tot, was für uns Epigonen bedeutet, dass wir uns aus Floskeln, Schnulzen und Kerzen einen neuen

Trauerhabitus zusammenbasteln müssen. Wir tun dies mit unterschiedlichem Erfolg: Während die private Trauer mit Herz, Scherz und allen möglichen neuen Trauer- und Begräbnisriten dem großen Trauerschmerz wacker entgegentritt, findet die öffentliche Trauer, die Kollektivtrauer, die TV-Trauer bei »großen Trennungseignissen« (Attentaten, Katastrophen) kaum noch ins Spiel. Außer Wut und dem Ruf nach immer härteren Präventionsmaßnahmen fällt der verkümmerten öffentlichen Trauerarbeit nichts Vernünftiges mehr ein. Die Trauer ist traurig geworden: Es ist ein Jammerspiel! Ist Deutschland auch im 21. Jahrhundert noch nicht fähig zu trauern? Zur Beantwortung dieser Frage muss – ja! – auch der größte Trauerfall der deutschen Geschichte knapp 55 Jahre nach Veröffentlichung des Essays von Margarete und Alexander Mitscherlich wieder einmal thematisiert werden.

Bayern 2, 20.05–21.00

Sprechstunde

Schutz und Versorgung alter Menschen in der Corona-Pandemie

Gast: Prof. Dr. Jürgen Bauer, Professor für Geriatrie, Universität Heidelberg, Direktor des Netzwerks AlternsfoRschung (NAR) der Universität Heidelberg, Ärztlicher Direktor des Geriatrischen Zentrums Agaplesion Bethanien Krankenhaus Heidelberg

Seit Beginn der Pandemie stecken Altersmedizin und Altenpflege in einer Zwickmühle: Einerseits mussten die Ältesten unsere Gesellschaft als Risikogruppe besonders vor einer Ansteckung mit Corona geschützt werden, andererseits drohte dadurch soziale Isolation. Zudem wurden für die Versorgung akuter Covid-19-Fälle Ressourcen aus der geriatrischen Rehabilitation abgezogen. Noch ist die Pandemie nicht vorbei. Aber es gibt mehr Erfahrungen im Umgang mit ihr und ein Großteil der Risikogruppen ist durchgeimpft. Inwieweit entspannt das die Situation in Pflege und Versorgung von Hochbetagten? Und wie kann und sollte diese Bevölkerungsgruppe weiterhin geschützt werden?

Deutschlandfunk, 10.08–11.30

Paradise On Fire

Leben mit dem Inferno in Kalifornien

Von Arndt Peltner

Regie: Thomas Wolfertz

Vor 25 Jahren hieß es, im Golden State gebe es fünf Jahreszeiten. Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Und dann noch die »Fire Season«, die alljährlich im Herbst nach einem heißen Sommer ansteht. Doch heute sind die Brände zum Dauerzustand geworden: Das Paradies brennt. Die Feuergefahr in Kalifornien ist seit ein paar Jahren nicht mehr nur auf ein paar wenige Wochen beschränkt. Das ganze Jahr über herrscht extreme Brandgefahr. Neben ländlichen und bewaldeten Gegenden sind mehr und mehr auch die Randgebiete der bevölkerungsreichen San Francisco Bay Area und von Los Angeles stark gefährdet. Und nicht nur das, die Feuer wüten immer verheerender. Seit 2017 werden regelmäßig neue, traurige Rekorde an Größe, Kosten und Folgen für Mensch und Natur gezählt. In diesem Feature wird der Frage nachgegangen, wie man in diesem Zusammenspiel aus Klimawandel, anhaltender Dürre, schlechter Forstwirtschaft und steigender Bevölkerungszahl noch leben kann und will. Ist der Golden State noch immer der Lebensraum im Westen der USA?

Deutschlandfunk, 19.15–20.00

Nachmittags faulenze ich furchtbar

Der Regisseur Ulrich Gerhardt liest sein

Tagebuch von 1945

Von Heike Tauch

Regie: die Autorin

Anfang 1945 ist Ulrich Gerhardt elf Jahre alt und Schüler des Musischen Gymnasiums in Untermarchtal. Hier beginnt er am 4. März 1945 ein Tagebuch zu schreiben, das am 6. Mai auf der letzten verfügbaren Seite endet, als bereits die Franzosen und Amerikaner im Ort angekommen sind. Jahrzehnte später findet er sein Tagebuch wieder: ein Zeitdokument, das sich durch detailreiche Beschreibungen auszeichnet, die er nun mit dem Wissen seiner Jahre kommentiert. Er besucht erneut den Ort, an dem er wegen der Kriegswirren früh erwachsen werden musste, und lässt uns teilhaben an Erfahrungen und Einsichten, die den Boden für ein erfülltes künstlerisches

Leben bilden. Heike Tauch arbeitet seit 1992 als Autorin und Regisseurin für das Radio mit Schwerpunkt Hörspiel und Feature. Von 1996 bis 2012 leitete sie das Hörtheater von Deutschlandradio. Für ihr Feature »Bürger zweiter Klasse« (Deutschlandfunk 2016) erhielt sie den nost-Reportagepreis. Zuletzt: »Seeleute für Erez Israel. Die deutsche Kapitänsfamilie Pietsch aus Danzig« (Deutschlandfunk/SWR 2020). Im Künstlerduo »tauchgold« schreibt und realisiert sie zusammen mit Florian Goldberg Hör- und Bühnenstücke.

Deutschlandfunk, 20.10–21.00

Jazz Live – Cologne Jazzweek 2021

Radikal kreativ

Peter Evans' Being & Becoming

Aufnahme vom 28.8.2021 aus dem Stadtgarten in Köln

Der New Yorker Peter Evans ist ein Extremsportler auf der Trompete: ein Meister aller herkömmlichen und erweiterten Techniken, zugleich ein Avantgardist, der kompromisslos die künstlerische Herausforderung sucht. Sein Quartett Being & Becoming, instrumentiert wie eine Jazzcombo mit Bläser plus Rhythmusgruppe, setzt neben freier Improvisation und überraschenden Klangerkundungen auch auf griffigere Strukturen wie modale Formen und repetitive Grooves sowie ausnotierte Ensemblepassagen. Mit dabei: Joel Ross, der 2021 von US-Kritikern zum Vibrafonisten des Jahres gekürt und für sein Debütalbum mit dem Deutschen Jazzpreis ausgezeichnet wurde. Das Konzert eröffnete die Erstaussgabe der Cologne Jazzweek, des einzigen großen internationalen Jazzfestivals in Köln.

Deutschlandfunk, 21.05–22.00

Bach-Pioniertat mit Nachhaltigkeitsfaktor

»Das Kantatenwerk« – Harnoncourts erste wegweisende Gesamteinspielung nach historischen Vorbildern

Von Bernd Heyder

»Das Kantatenwerk« war zweifellos das bedeutendste der vielen wegweisenden Schallplatten-Projekte von Nikolaus Harnoncourt für die Teldec-Reihe »Das Alte Werk«: Es war die Einspie-

lung aller Kirchenkantaten von Johann Sebastian Bach, erstmals auf Barockinstrumenten und prinzipiell nur mit Knaben- und Männerstimmen. Vor 50 Jahren erschienen die ersten beiden Doppelalben, 43 weitere, die Harnoncourt in Arbeitsteilung mit dem Kollegen Gustav Leonhardt vorlegte, folgten bis 1989. Sie erschlossen reichlich interpretatorisches Neuland und gaben der Alte-Musik-Bewegung nachhaltige Impulse. Das bestätigen im Rückblick Interpreten der damaligen Produktionen ebenso wie führende Köpfe aktueller Bach-Projekte.
Deutschlandfunk, 22.05–22.50

Noch mehr hypnotische Patterns

Zur Rezeption der Minimal Music in Europa
Von Thomas Groetz

Minimal Music trat zunächst als ein rein amerikanisches Phänomen in Erscheinung. Seit den frühen 60er-Jahren operierten La Monte Young, Terry Riley und Steve Reich mit geschichteten Klängen von langer Dauer oder mit phasenverschobener Repetition musikalischer Zellen. Auch in Europa fand die Minimal Music große Resonanz. In den Niederlanden und in Belgien beschäftigten sich Komponisten wie Louis Andriessen, Karel Goeyvaerts und Wim Mertens mit ihrer Weiterentwicklung. Parallel bildete sich die Gruppierung London Minimal, zu der auch die später bekannten Vertreter Michael Nyman und Gavin Bryars zählen. Und selbst im Schaffen von Komponisten wie György Ligeti oder Luc Ferrari, die der postseriellen Musik bzw. der Musique Concrète zuzurechnen sind, finden sich Spuren der populären Minimal Music, die ebenso Eingang in die experimentelle Pop- und Rockmusik gefunden hat.
Deutschlandfunk Kultur, 00.05–01.00

Deutschland behindert sich selbst

Über Inklusion und Arbeitsmarkt
Von Christina Rubarth

Menschen mit Behinderungen stoßen in Deutschland auf viele Barrieren. Eine der größten: auf dem Arbeitsmarkt. Oft sind sie gut ausgebildet, aber im Vergleich zu Menschen ohne Beeinträchtigungen überproportional erwerbs-

los. Weil ihnen zu wenig zugetraut wird, weil die Normalität einer inklusiven Gesellschaft weit entfernt ist, weil es bürokratisch aufwendig ist für Arbeitgeber? Was muss sich ändern, damit alle gleichwertig Arbeit finden und arbeiten können? Ein Feature über Vorbilder, Quoten, Straf-abgaben und Beispiele in einen inklusiven Arbeitsmarkt – und ja, auch über viel Wut.
Deutschlandfunk Kultur, 19.30–20.00

Das Land, in dem es immer regnet

Zurück in Litauen

Von Jurate Braginaite

Regie: die Autorin

»In Litauen leben zur Zeit 2,794 Millionen Menschen. In den letzten 30 Jahren ist die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner um ein Viertel geschrumpft. Manche von ihnen sind gestorben und manche leben weiter in einanderem Land, zum Beispiel im Vereinigten Königreich oder in Irland, in Norwegen, in Kanada, in den USA und nicht zuletzt in Deutschland, wo auch ich seit 19 Jahren lebe. Seitdem war ich in Litauen öfter auf Google Maps als zu Fuß unterwegs. Leider stecke ich da immer im Jahr 2012 fest, als das Google-Auto durchs Land fuhr. Und der Ton fehlt auch. Außerdem fehlen: Gesichter, Gerüche, fließende Bewegungen, ein kurzes »laba diena«, guten Tag, oder ein langes Gespräch über die Dinge des Alltags, über den Gartenzaun hinweg. Litauen und ich, wir beide haben uns seit meinem Abgang stark verändert. Dazwischen liegen unter anderem: der Beitritt in die EU und in die NATO, eine ganze Pubertät, gleich zwei Legislaturperioden der ersten litauischen Präsidentin, Ab- und Aufbau von Sprachbarrieren (deutsch-litauisch), erste Lieben, ein Abitur, das Erwachsenenalter und drei Studiengänge (einer davon unvollendet), die mich heute zu diesem Feature führen. Wer sind wir zwei heute, wenn wir aufeinander treffen? Erkenne ich das Land überhaupt noch wieder? Wer aus meinem Bekannten- und Verwandtenkreis ist gegangen? Und was ist aus denen geworden, die dageblieben sind? Beißen sie die Zähne zusammen und halten pflichtgetreu die Stellung? Oder sind sie glücklicher, weil mehr Platz für sie und ihre Geschichten bleibt?«

Deutschlandfunk Kultur, 22.03–23.00

Radiokolleg – Die Ekstatiker Gottes

Warum evangelikale Bewegungen weltweit expandieren

Gestaltung: Günter Kaindlsdorfer

Sie ziehen Millionen Menschen in ihren Bann, nicht nur in den USA, wo die Mehrzahl dieser Glaubensgemeinschaften ihren Ursprung hat, sondern auch in Asien, Lateinamerika und Afrika. Mit ekstatischen Gottesdiensten, die an Rockkonzerte oder mitreißend choreographierte Musicals erinnern, begeistern sie die Gläubigen. Dabei vertreten die meisten evangelikalen Gemeinschaften – von den Methodisten und Heilsarmisten bis hin zu den verschiedenen Spielarten der Pfingstbewegung – ein strenges, an der wörtlichen Auslegung der Bibel orientiertes Christentum.

»Global betrachtet erleben wir ein rasantes Wachstum evangelikaler Strömungen«, erklärt der Theologe Frank Hinkelmann, der viele Jahre lang zum Thema geforscht hat: »Man schätzt, dass es heute weltweit zwischen 400 und 600 Millionen evangelikale Christen gibt.« Vor allem in Afrika und Lateinamerika expandieren die Evangelikalen, dank einer aggressiven Missionierung. Und in erster Linie – aber nicht nur – auf Kosten der katholischen und der offiziellen protestantischen Kirchen.

»Was immer wieder faszinierend ist«, so die Wiener Religionspsychologin Ulrike Schiesser: »Von außen wirken die meisten dieser Freikirchen wahnsinnig modern und liberal. Erst, wenn man näher hinschaut, merkt man, dass sie ein rigides und streng konservatives Christentum vertreten – ob es um die Verdammung der Homosexualität geht, oder aber um die Rolle der Frau, die in den meisten dieser Gemeinschaften letztlich doch dem Manne untertan zu sein hat.«

Wenn sie sich politisch engagieren, unterstützen Evangelikale oft autoritäre Populisten wie Donald Trump in den USA oder Jair Bolsonaro in Brasilien.

»Evangelikale Bewegungen sind deshalb so erfolgreich, weil sie mit Angst arbeiten«, analysiert der deutsche Pfingstkirchen-Aussteiger Bernd Vogt: »Die Prediger drohen mit Höllenqualen und apokalyptischen Szenarien. Gottes Strafgericht und das Ende der Welt, so hört man in den Gottesdiensten immer wieder, stünden

unmittelbar bevor – solche Endzeit-Prophetieungen treiben den Evangelikalen eine Menge Menschen zu.«

Bernd Vogt, der in eine pfingstlerische Familie in Ostwestfalen geboren wurde, hat den Ausstieg aus dem fundamentalistischen Milieu seiner Kindheit nur mit Mühen geschafft. Depressionen, Angstzustände und schwere psychosomatische Erkrankungen haben ihn jahre- und jahrzehntelang gequält, während er den mühevollen, aber lohnenden Weg in die Freiheit beschritt. Heute ist er froh, den Ausstieg gewagt zu haben: »Ich habe es nie bereut. Das Leben da draußen ist so viel schöner und reicher als in dem strengen Gotteskorsett, in das ich meine Kindheit verbringen musste.«

Ö1, 09.05

Radiokolleg – Tarot

Karten mit vielen Gesichtern

Gestaltung: Julia Grillmayr

Tarock-Kartenspiele, etwa das sogenannte Königrufen, gibt es bereits seit dem 15. Jahrhundert. Entstanden in Italien, erfreuten sie sich schnell in weiten Teilen Europa großer Beliebtheit. Etwa 300 Jahre später, im späten 18. Jahrhundert, erlangen die bildprächtigen Karten in anderen Gefilden Bedeutung: Diverse okkulte und esoterische Bewegungen schreiben ihnen uraltes Geheimwissen zu und bringen sie mit ägyptischen Hieroglyphen oder der Kabbala in Verbindung. Über das Legen und Lesen der Karten – nun als Tarot bezeichnet – sollen tiefe Einsichten über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erlangt werden können.

Nach wie vor werden Tarot-Karten in dieser Weise konsultiert. In anderer Hinsicht kommen sie aber auch als Unterstützung von Introspektion und Meditation zum Einsatz oder werden als Basis für Gespräche oder für Geschichtenerzählen benutzt. Auch zahlreiche Künstler_innen, etwa Salvador Dalí, Niki de Saint Phalle und die Surrealisten, ließen sich von der Bildsprache des Tarot inspirieren und entwarfen eigene Kartendecks. Neben zahlreichen Filmen, in denen die mysteriösen Karten in Szene gesetzt werden, ist das Tarot auch in Musik und Literatur anzutreffen, wo es sowohl Motiv als auch Ordnungsprinzip sein kann.

Ein ganzes Album der Ton Steine Scherben entstand durch das Ziehen und gemeinsame Interpretieren einzelner Tarot-Karten. Science Fiction-Autor_innen wie Samuel R. Delany und Emma Bull transferieren das Tarot in die Zukunft. Literatur-Kollektive wie OuLiPo bedienen sich den Karten, um spielerisch Zufälle in ihr Schreiben zu bringen. Italo Calvino bezeichnete das Tarot gar als ein »Maschine zur Komposition für Literatur«, sein Roman Das Schloss, darin sich Schicksale kreuzen (1973) wird anhand der Tarot-Symboliken erzählt.

Man spricht allgemein von einem gewissen Trend zu diversen 'magischen' Praktiken, bei dem Tarot ebenfalls eine Rolle spielt.

Darüber hinaus ist es aber nach wie vor die Bildsprache und das Spielsystem, das auch die aktuelle Popkultur inspiriert. Die klassischen Kartendecks von Crowley oder Rider/Waite werden hundertfach neu interpretiert. Es gibt feministische und anti-rassistische Tarots. Es gibt Decks, die Könige und Damen gegen Science Fiction- und -Fantasy-Figuren getauscht haben oder sich bestimmten Tieren widmen. Mit einer Einbettung in die Kulturgeschichte und anhand von zahlreichen aktuellen Beispielen, gibt das Radiokolleg »Tarot – Karten mit vielen Gesichtern« einen Einblick in dieses facettenreiche Phänomen.

Ö1, 09.30

Radiokolleg

Reggaeton, Gqom und Hyperpop

Eine aktuelle Phänomenologie diverser

Neo-Musikgenres

Gestaltung: Stefan Niederwieser

»Reggaeton«

Die New York Times schrieb von einer neuen Art Popstar, der das Jahr 2018 erobert hatte. Es hieß dort, einige Stile, die früher nur als Subgenres von Popmusik betrachtet wurden, wären ins Zentrum der Diskussion gerückt. Eines dieser Genres war Reggaeton. Insbesondere auf Youtube dominierte dieses Genre, das verschiedene karibische Genres amalgamiert. Jeweils über 7 Milliarden Streams in zwölf Monaten hatten die lateinamerikanischen Musiker Ozuna, J Balvin und Bad Bunny zu den drei größten Publikums-

magneten auf der Video-Plattform gemacht. Die Anfänge des Stils sind unklar. Als Ursprungsorte gelten sowohl Puerto Rico wie auch Panama. Von dort breitete sich Reggaeton in der Karibik aus. In den Anfangsjahren wurde Reggaeton regelrecht bekämpft, Tonträger wurden beschlagnahmt, Aufnahmen sollten noch im Jahr 2002 auf Puerto Rico – einem Außengebiet der USA – reguliert werden. Denn die Themen waren sehr explizit, Drogen, Sex, Kriminalität, und nur gelegentlich mischten sich soziale Untertöne hinzu. Seinen ersten Boom erlebte das Genre in den 2000er Jahren, einen globalen Moment schließlich im Jahr 2017, als der Song »Despacito« von Luis Fonsi und Daddy Yankee in fast fünfzig Ländern zur Nummer Eins wurde. Gleichzeitig wollten etablierte Popstars an dem Erfolg mitnaschen, indem sie Kollaborationen mit lateinamerikanischen Größen einfädeln. Diskussionen, die etwa im Hop Hop noch am Anfang stehen, sind im Reggaeton damals schon etwas weiter. So gibt es trotz eines gehörigen Mass an Misogynie zahlreiche Sängerinnen, die Erfolge feiern und mit Bad Bunny zudem einen prominenten Unterstützer der queeren Community.

In Zentraleuropa findet spanischsprachiger Reggaeton auf den ersten Blick nur wenig Verbreitung. Die Sprachbarrieren sind wahrscheinlich zu hoch. Dennoch ist der Einfluss deutlich zu hören. Der typische Dembow-Rhythmus mit Betonung auf der 2und durch die Snaredrum – eine Art »Booom-ch-Bom-chick / Booom-ch-Bom-chick« – wird heute auch gerne von deutschsprachigen Rappern verwendet, so etwa von den Wienern Raf Camora oder MC Yankoo. Ö1, 09.45

Tonspuren

**»Ich werd mich noch beim Sterben langweilen«
oder die paradoxe Lebenslust
der Ilse Aichinger**

»Komm süßer Tod« hieß ihr Lieblingsfilm, am liebsten, sagte Ilse Aichinger, wäre es ihr gewesen, gar nicht geboren zu sein. Die meisten von Ilse Aichingers jüdischen Verwandten wurden von den Nationalsozialisten zum Verschwinden gebracht. Ihre Zwillingsschwester konnte noch

rechtzeitig nach England emigrieren, Ilse selbst überlebte als Mischlingskind mit ihrer Mutter in Wien.

1948 erschien ihr Roman »Die größere Hoffnung«, der erste und für lange Zeit einzige ästhetisch gelungene Reflex auf die Verfolgung im Dritten Reich, in dem das Wort »Nationalsozialismus« kein einziges Mal fällt. Für ihre berühmte »Spiegelgeschichte« erhielt sie 1952 den Preis der Gruppe 47, 1953 heiratete sie den Schriftsteller Günter Eich.

Jahrzehntelang lebte sie mit ihrer Familie auf dem Land, vermisste das Kino und schrieb Erzählungen, ohne zu erzählen. Ihre letzten Jahre verbrachte sie in Wien. Hier entstand fast nebenbei die einzigartige Autobiografie der Lebens- und Schreibkünstlerin: Blitzlichter fallen auf Filme, die sie gesehen, Gegenden, die sie erlebt, Menschen, die sie getroffen hat.

Ö1, 16.05

Betrifft: Geschichte

Sklavenhandel im Mittelmeer

mit: Juliane Schiel vom Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien

Gestaltung: Andreas Wolf

Mit dem Aufschwung der christlichen Staaten entlang des Mittelmeeres verloren die Maghrebländer an Einfluss. In der Folge entwickelten sich Algier, Tripolis, Tunis und das marokkanische Sale zu Korsaren Zentren.

Deren Haupteinnahmequelle war das Kapern von Schiffen und der damit verbundene Sklavenhandel. Auf ihren Raubzügen überfielen muslimische Korsaren sogar Island, sowie irische und englische Hafenzentren.

Eine ähnliche Politik auf christlicher Seite verfolgte der Malteser Ritterorden, der seine Kaperfahrten von der nach ihm benannten Mittelmeerinsel durchführte.

Während einfache Sklaven zur Arbeit gezwungen wurden, konnten sich Wohlhabende freikaufen. Um die mit einer Schifffahrt verbundenen Risiken zu minimieren, entwickelten sich allmählich erste Versicherungen. Für den Fall einer Gefangennahme war es auch nötig, Lösegeld si-

cher zu übermitteln. Aus diesen Transaktionen gingen erste international agierende Banken, sowie eine Vorform des heutigen Botschafterwesens hervor.

Um dem Sklavenhandel im Mittelmeer zu kontrollieren, baute die US-Navy ihre ersten Kriegsschiffe. Zum Einsatz kamen sie im Amerikanisch-Tripolitanischen Krieg von 1801 bis 1805. Nach der Kaperung österreichischer Handelsschiffe 1829 erfolgte eine österreichische Strafexpedition vor der marokkanischen Küste. Endgültig beendet wurde der Sklavenhandel mit der Eroberung Algiers 1830 durch die Franzosen.

Ö1, 17.55

Dimensionen

Female Pleasure

Performance als Spiegel der Emanzipation

Von Christina Höfferer

Der Moderne Tanz ist seit Jahrzehnten eng mit dem Kampf für Emanzipation, weibliche Selbstbestimmung und eine offene Gesellschaft verbunden. Eine der Protagonistinnen der internationalen Tanzszene, die diese Themen in ihren Performances bearbeitet, ist die Tänzerin und Choreographin Maria Francesca Scaroni aus Brescia. In einer ihrer Arbeiten verwandelt sie sich etwa in den italienischen Pornostar Ilona Staller alias Cicciolina, die 1987 ins italienische Parlament gewählt wurde. Zu dieser Zeit hatten Frauen dort weniger als sieben Prozent der Sitze inne. Als Politikerin setzt sich Ilona Staller für eine offene Sexualerziehung in Schulen ein und ein Verbot jedweder Form von Zensur.

Ein anderes feministisches Tanzprojekt realisierte die griechische Tänzerin Lenio Kaklea. Im Mittelpunkt steht die Körperwahrnehmung. Dafür befragte sie 600 Menschen in ganz Europa zur ihren Körperpflegeritualen und zu Selbstliebe. Aus den so gewonnenen Informationen schuf Kaklea eine Tanzperformance. Christina Höfferer geht in dieser Ausgabe der Dimensionen der Frage nach, inwiefern Tanz und Gesten emanzipatorisches Potenzial entfalten und ob sich der Tanz als Kunstform in gesellschaftspolitische Fragen einbringen kann.

Ö1, 19.05

Zeit-Ton – musikprotokoll 2021

Das Black Page Orchestra erweitert die Grenzen des Komponierens

Gestaltung: Rainer Elstner

Das österreichische Black Page Orchestra spielte bei seinem musikprotokoll-Debüt ein Konzert, das singuläre Live-Erlebnisse bot. Mit dem Komponisten und Performer Koka Nikoladze hat man Hör- und Sehgewohnheiten gleich ganz über den Haufen geworfen: Der in Norwegen lebende Georgier kreierte aus dem Moment heraus eine animierte Partitur, die für Publikum und

Ensemble sichtbar projiziert worden ist – ein Werk, das die Grenzen von Komposition, Improvisation und Interpretation verwischt hat.

Die serbische Komponistin Maja Bosnic ist für ausgefeilte Multimedia-Konzepte bekannt. Sie kreierte für Graz ein Stück für Hörschutz, verstärktes Ensemble, Video und Electronics. Der Hörschutz erlaubte es, impulsstarke Klänge körperlich zu erleben, ohne physische Schäden befürchten zu müssen. Eine explosionsartige Kraft entwickelte das neue Werk des schwedisch-israelischen Komponisten und Noise-Musikers Dror Feiler. Ö1, 23.03